

Vogelwarte Aktuell

Nachrichten aus der Ornithologie

Unser Künstler 2016: Bernd Pöppelmann

Bernd Pöppelmann, Jahrgang 1946, lebt und arbeitet heute unweit der holländischen Grenze in Steinfurt/Westfalen. Zwar prägt die Liebe zur Natur bereits seit der Kindheit sein Leben, doch war er beruflich zunächst für mehr als zwanzig Jahre als Beamter in der Kreisverwaltung seines Heimatortes tätig. Erst dann stürzte er sich in die künstlerische Tätigkeit als freischaffender Maler.

Bereits seit frühester Jugend hat er gemalt und gezeichnet, was die Natur so bot, vor allem Tiere. Als Falkner haben es Pöppelmann insbesondere Sperber und Habicht angetan. Er hielt die beiden Arten als Beizvögel und beherrschte die Zucht dieser heimischen Greifvögel, die nicht leicht ist und sehr spezielle Kenntnisse erfordert. Sie zeugen von enger Beziehung zu den Tieren und guter Beobachtungsgabe. Diese, gepaart mit künstlerischem Talent und der Freude an der bildlichen Darstellung, führt schließlich auch zu seinen eindrucksvollen Bildern.



Foto: privat

An eine breitere Öffentlichkeit trat Pöppelmann erst relativ spät, doch dann kontinuierlich und mit großem Erfolg. Seit 1979 ist er jährlich in der Ausstellung „Wild in de Natuur“ in Enschede (Niederlande) vertreten. Dort erhielt er schon zweimal, 1988 und 2000, den Publikumspreis. Bereits sieben Mal seit 1986 war er unter den weltbesten Vogelmalern bei „Birds in Art“ im Leigh Yawkey Woodson Art Museum in Wausau (USA) vertreten.

Außerdem waren Bilder von ihm bisher in Israel, Japan, Schweden, den Vereinigten Emiraten, Belgien, Spanien und England zu sehen.

Pöppelmann beherrscht die Naturmalerei, setzt Tiere (besonders Vögel), Pflanzen und Landschaften in Szene. Davon überzeugen kann man sich vorzugsweise durch ein Buch von Claus Rabba über „Bernd Pöppelmann“ (Neumann-Neudamm, 2010) und nicht zuletzt durch den aktuellen Katalog „Zwischen Seggen und Bulten – Streifzüge durchs Moor“ (2015), der zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Heineanum in Halberstadt erschien.

Bernd Nicolai



Baumpieperstudie (Aquarell, Bleistift, 46 cm x 38 cm).



Titel des Ausstellungskataloges „Zwischen Seggen und Bulten“.